

deutet. Man liest dasselbe in einer Urkunde bey dem Ludewig Reil, MStorum, T. I. p. 264.

VIRMANDENSE OPPIDUM, wird von Turonico de gloria martyrum die in den alten Zeiten bekannte Stadt in Frankreich Augusta Veromandorum genennet. Cellarii Notie. Orb. Antiqu. T. I. p. 312. siehe St. Quintin, im XXX Bande, p. 353; ingleichen Vermand, im XLVII Bande, p. 1266.

Virmanus, (Golds) ein Dominicaner von Avignon, lebte in der andern Hälfte des 14 Jahrhunderts, und schrieb: Summam de virtutibus & vitiis, so noch nicht gedruckt ist. Echarde Bibl. Script. Ord. Prædic. T. I. p. 726.

Virmond, Viermund, eine alte Adelige Familie, welche heut zu Tage den Gräflichen Character besitzt, den sie zwar schon 1664. vom Kayser erlanget, aber sich dessen nicht eher, als bis zu unsern Zeiten bedienet. Sie hat ihren alten Stammsitz Nersen in dem Erbstifte Trier am Mosfluß, und an den Jülichischen Grenzen, wozu eine freye Herrschaft gehöret: gleichwie sie noch über die neun wichtige Ritter-Sitzer, Schloßer und Herrschaften besitzt. Andre von Virmond zog 1562. als Rittmeister, den Hugonotten in Frankreich zu Hülfe. Adrian Wilhelm, Freyherr von Virmond, war zu Anfang des 30jährigen Krieges Kayserlicher Obrister und Commandant zu Rosstock, welchen Ort er 1631. den Schweden übergeben mußte. Er ward zuletzt Chur-Pfälzischer geheimder Rath, Generalissimus seiner Truppen und Stadthalter zu Düsseldorf, wurde den 24. November 1613. geboren, 1664. in den Reichs-Grafenstand erhoben, und starb 1681. den 15. Jun. in dem 68. Jahre seines Alters, nachdem er mit seiner ersten Gemahlin, Johanne Catharinen, Freyin von Bengard, Ambrosius Adrian Adolphen, und mit der andern Marien, Freyin von Horst, Damian Zugo gezeugt.

I. Ambrosius Adrian Adolph, Graf von Virmond, Chur-Pfälzischer geheimder Rath und obrister Stallmeister, war 1649. geboren, und hinterließ bey seinem den 25. Decembr. 1688. erfolgten Tode, von Johanne Marien, Freyin von Spee, Ambrosius Franz Friedrich Christian Adelberten, des H. Röm. Reichs Grafen von und zu Virmond, Herrn zu Nersen, Anrath, Donk, Schönforst und Gündringen, Herrn zu Corath, Altenhof und Dürrenhart etc. Kayserl. würdlichen Geheimden Rath und Cammer-Richtern zu Weßlar, so den 15. Decembr. 1684. geboren. Als er erwachsen und seine Studien und Reisen vollendet, trat er in Chur-Edlische Dienste, und ward nach und nach Hofrath, Cammerer, Geheimder Rath, Ober-Amtmann zu Kempen und Dedt, und endlich Regierungs- und Hof-Raths-Präsident, auch den 19. Jul. 1722. Ritter des Ordens der Befürher der Ehre Gottes unter dem Schutze St. Michaelis. Im Jahr 1731. ward er Kayserl. würdlicher Geheimder Rath und Reichs-Cammer-Präsident zu Weßlar, wohin er auch den 28. Julius selbigen Jahres von Wien aufgebrochen ist. Im Jahr 1740. im Jenner ward er dem Cammer-Richter,

Grafen von Ingelheim, adjungiret, worauf er sich im April und May in Kayserlichen Angelegenheiten an den Höfen zu Bonn und Mannheim, wie auch bey einigen Westphälischen Krapp-Ständen befunden. Im Jahr 1742. wohnte er als Director der Westphälischen Grafen-Band den Erdrungs-Sclennitäten des neuen Kayser Carl VII der ihn in seiner Cammer-Präsidenten-Stelle bestätigte, bey. Als auch den 15. September eben dieses Jahres der alte Graf von Ingelheim starb, ward er an dessen Stelle zum Reichs-Cammer-Richter erklärt, in welcher Qualität er auch den 24. October zu Weßlar mit vielem Gepränge installirt, und ihm das Justiz-Scepter überreicht wurde, nachdem er vorher zu Weßlar, Friedberg, Speyer und Worms im Rahmen des neuen Kayser die Huldigung eingenommen hatte. Er starb 1744. den 19. November Abends plötzlich im sechszißten Jahre seines Alters. Die Umstände seines Todes sind diese: Der Cammer-Präsident, Baron von Groschlag, gab zu Ehren der Frau Cammer-Richterin den 19. November als an ihrem Namens-Tage, ein Tractement und BalenMasque. Nach aufgehobener Tafel tanzte der Herr Cammer-Richter par Respect mit der Frau von Groschlag einige Touren, worauf ihm übel wurde. Er gieng in die Lust, sich abzukühlen, und weil ihm nicht besser werden wolte, foderte er eine Chaise. Sobald diese gekommen, sagte er sich mit seiner Gemahlin hinein, und war ganz herzhast ohne Hülfe, nahm auch von dem Baron von Groschlag mit diesen Worten: Adieu mon Ami, Abschied. Untermwegs wurde ihm immer übler, so, daß man ganz gemach fahren mußte. Als er auf den Markt kam, rief er etlichemahl: Jesus, Maria, Joseph! und mit diesen Worten fiel er seiner Gemahlin, gegen 9. Uhr Abends, todt in den Schooß. Er ist zweymahl vermählt gewesen: Den 25. November 1705. hat er sich mit Eleonore Magdalene Wilhelminen, Ernst Wilhelms, Grafens von Bentheim und Tecklenburg Tochter, vermählt, so nachmahls 1720. den 3. May Stern-Creutz-Ordens-Dame worden; nach deren 1727. den 10. Merz erfolgten Ableben aber 1741. den 9. April per Procuratorem zu Wien mit Marie Elisabethen, Gräfin von Nesselrode, des Königlich Ungarischen General-Feld-Marschalls u. General-Kriegs-Commissarii, Grafens Johann Hermann Franzens von Nesselrode Tochter, der vermittelten Kayserin Cammer-Fräulein. Aus der ersten Ehe sind entsprossen: 1) Marie Isabelle Augusta Ernestine, welche den 12. September 1706. geboren; und 2) Joseph Ernst Damian Maximilian Philibert, Chur-Edlischer Cammer-Herr und Hof- und Regierungs-Rath, der den 30. Oct. 1707. geboren und 1729. im 22. Jahre seines Alters mit Tode abgegangen.

II. Damian Zugo Graf von Virmond, Kayserlicher Geheimder Rath und Hof-Kriegs-Rath, General-Feld-Marschall-Lieutenant, Obrister über ein Regiment zu Fuß, war 1666. geboren, befand sich 1715. als Kayserlicher Gesandter an den König in Schweden zu Stralsund, Jahres darauf ward er Envoye am Königlich Preussischen Hofe; 1717. erhielt er die Charge eines Kayserlichen Hof-Kriegs-